

Bewerbung um Teilnahme am Förderprogramm zur Weiterentwicklung und Zukunftssicherung der Laienmusik in Rheinland-Pfalz (Laienmusikprogramm)

Bewerber/in:	Zeichnungsberechtigte/r:
Straße, Hausnummer:	Bank/Kreditinstitut:
PLZ, Ort:	IBAN:
Telefon:	BIC:
Fax:	Kontoinhaber/in:
Mail:	Mitglied in einem Laienmusikverband: Nein: <input type="checkbox"/> // Ja: <input type="checkbox"/>
ggf. Internetseite:	ggf. Name des Verbandes:

Für das Projekt (gegebenenfalls bitte auf Anlageblatt erläutern)

Titel des Projekts:	Veranstaltungsort (genaue Adresse):
Art des Projekts (Festival, Konzertreihe, Workshop, Fortbildung, Kooperation, Konzert etc.):	
Datum, Uhrzeit der Veranstaltung/en:	
Durchführungszeitraum (Beginn bis Ende aller Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Projekt):	
Beteiligte Akteure (Ensemble/Interpreten/Solisten):	
Musikalische Leitung:	
vollständiges Programm:	

wird sich um ein Zuschuss gemäß des umseitigen Kosten- und Finanzierungsplans beworben.

Projektbeschreibung und Zuordnung zum thematischen Schwerpunkt (ggf. auf Anlageblatt):

Kosten- und Finanzierungsplan

Einnahmen (nur Zutreffendes ausfüllen)	Planung
Eintrittsgelder	
Teilnehmerbeiträge	
Zuschüsse Dritter	
beantragte oder bewilligte Förderung anderer öffentlicher Stellen (diese sind einzeln aufzuführen)	
Leistungen privater Dritter	
Eigenleistung des Veranstalters/ der Veranstalterin (mind. 10% der Gesamtkosten, auch ehrenamtliches Engagement, siehe Erläuterungen)	
Sonstiges	
Summe der Einnahmen:	

Ausgaben (nur Zutreffendes ausfüllen)	Planung
Kosten für das Aufführungsmaterial (Notenleihe etc.)	
Anschaffungskosten (Instrumente etc.)	
Honorare für Musiker/innen (mit Angabe von Personenanzahl, Stundenzahl, Stundensatz)	
Honorare für Referenten (mit Angabe von Personenanzahl, Stundenzahl, Stundensatz)	
Künstlersozialabgabe (KSK)	
Honorar für Techniker/innen	
Ehrenamtliche Leistungen	
Reisekosten (nach Landesreisekostengesetz)	
Übernachungskosten	
Leihgebühr für Spezialinstrumente	
Technik	
Transportkosten	
Raumkosten	
Öffentlichkeitsarbeit (Programmheft, Werbung, etc.)	
Organisation (mit Angabe von Personenanzahl, Stundenzahl, Stundensatz)	
Sonstiges (GEMA, KSK, etc.)	
Summe der Ausgaben:	

Beschreibung der Zielsetzung und erwartete Effekte/Aspekt der Nachhaltigkeit:

Der Bewerber/die Bewerberin erklärt, dass

- er/sie als gemeinnützig anerkannt ist.
- mit der Maßnahme noch nicht begonnen wurde.
- er/ sie zum Vorsteuerabzug
 - nicht berechtigt ist
 - berechtigt ist und dies bei der Berechnung der Gesamtkosten berücksichtigt hat.
- die in dieser Bewerbung (einschließlich der Anlagen und Bewerbungsunterlagen) gemachten Angaben vollständig und richtig sind.
- er/sie zur Kenntnis nimmt, dass die in dieser Bewerbung mitgeteilten Informationen zur Bearbeitung der Bewerbung erforderlich sind und hierfür gespeichert werden. Die Angaben werden an das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur sowie die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion weitergegeben, soweit dies für die Bewerbungsbearbeitung und -abrechnung erforderlich ist. Diese hier erklärte Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden, es ist dem Bewerber/der Bewerberin aber bewusst, dass seine/ihre Bewerbung dann ggf. nicht oder nicht unter Berücksichtigung der dann fehlenden Angaben bearbeitet werden kann.

Ort, Datum

Rechtsverbindliche Unterschrift

|

Erläuterungen zum Bewerbungsformular

1. Projektbeschreibung und Zuordnung zum thematischen Schwerpunkt

Die Projektbeschreibung soll einen umfassenden Überblick zum Projekt geben. Dabei können folgende Fragestellungen hilfreich sein:

- Wo und wann findet das Projekt statt, wie lange soll das Projekt dauern, lässt es sich zeitlich begrenzen und wann ist der Durchführungszeitraum?
- Ist das Projekt im vorgesehenen Zeitraum sowohl in personeller als auch in finanzieller Hinsicht zu bewältigen?
- Gibt es weitere Projektpartner? Wer arbeitet im Projekt mit?

Darüber hinaus soll das Projekt einem der thematischen Schwerpunkte aus dem jeweils gültigen „Zukunftskonzept Laienmusik Rheinland-Pfalz“ zugeordnet werden. Dieses ist auf der Homepage des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz unter www.lmr-rp.de als PDF erhältlich.

- Image und Ehrenamt in der Laienmusik
- Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
- Kulturelle Vielfalt/ Inklusion/ Integration
- Vernetzung/ elektronische Kommunikation
- Neue Formen der Laienmusik

2. Beschreibung der Zielsetzung und erwartete Effekte/Aspekt der Nachhaltigkeit

Ergänzend zur Projektbeschreibung sollen hier folgende Fragen geklärt werden:

- Warum ist das Projekt sinnvoll? Hat es ein Alleinstellungsmerkmal, das es von anderen Projekten unterscheidet?
- Welchen Mehrwert hat das Projekt und welchen Stellenwert hat es im lokalen oder regionalen Zusammenhang?
- Welche Effekte werden bei Realisierung des Projekts erwartet?
- Wie wirkt sich das Projekt nachhaltig auf die Laienmusik aus?
- In welcher Weise werden die im „Zukunftskonzept Laienmusik Rheinland-Pfalz“ vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen unterstützt

3. Welche Projekte werden nicht gefördert?

Folgende Projekte sind von einer Förderung ausgeschlossen:

- Jubiläumsveranstaltungen
- Vereinsfeste
- turnusgemäße Konzerte

4. Erläuterungen zum Kosten- und Finanzierungsplan

4.1 Ehrenamtliche Leistungen

Ehrenamtliches Engagement in der Form von freiwilligen, unentgeltlichen Arbeiten kann bei der Ermittlung des Eigenanteils und insoweit als fiktive Ausgabe in den Kosten- und Finanzierungsplan aufgenommen werden. Mit der Bewerbung muss eine nachvollziehbare Kalkulation zur Bewertung und Berechnung der angesetzten Eigenarbeitsleistungen vorgelegt werden, aus der die Art der Leistung und der notwendige zeitliche Umfang hervorgehen. Die im Rahmen ehrenamtlichen Engagements unentgeltlich erbrachten Arbeitsleistungen sind bei der Ermittlung des Eigenanteils und der zuwendungsfähigen Kosten des geförderten Vorhabens pauschal mit 10 Euro, mindestens jedoch in Höhe des gesetzlichen Mindestlohnes, pro geleisteter Arbeitsstunde zu berücksichtigen. Bei Arbeitsleistungen, die eine besondere fachliche Qualifikation erfordern, können im Einzelfall bis zu 15 Euro pro geleisteter Arbeitsstunde anerkannt werden.

4.2 Detaillierte Angaben zu Einnahmen und Ausgaben auf Zusatzblatt

In dem Kosten- und Finanzierungsplan ist immer die Gesamtsumme eines jeden Bereichs anzugeben. Werden beispielsweise Teilnehmergebühren von gesamt 500 Euro erwartet, wird diese Summe entsprechend eingetragen. Ebenfalls wird so bei Kosten wie Honoraren verfahren. Werden beispielsweise 1.000 Euro Honorarkosten veranschlagt, wird diese Summe angegeben.

In einem Zusatzblatt sollen die Summen erläutert werden. Um bei den obigen Beispielen zu bleiben: Die Teilnehmergebühren setzen sich beispielsweise aus 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern à 50 Euro Teilnehmerbeitrag zusammen. Die 1.000 Euro Honorarkosten beziehen sich auf zwei Referenten, wobei Referent A mit einem Stundensatz von 10 Euro 20 Stunden (=200 Euro) und Referent B mit einem Stundensatz von 40 Euro 20 Stunden (=800 Euro) eingesetzt wurde.

4.3 Reisekosten nach Landesreisekostengesetz

Für Reisekosten gilt in analoger Anwendung das Landesreisekostengesetz des Landes Rheinland-Pfalz.

4.4 Erbetener Zuschuss

Der erbetene Zuschuss muss mindestens 500 Euro und maximal die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben betragen.